

Am darauf folgenden Samstag klingelt es bei Roman Zuhause an der Haustür. Simon steht davor als seine Mutter sie öffnet. „Hallo, ich möchte gern zu Roman. Ich bin Simon ein Schulkollege von ihm“ - „Komm rein. Thomas ist auch da“ Simon geht zu ihnen ins Zimmer und schließt die Tür zu. „Hallöchen ihr Zwei“ - „Ciao. Schön dass du kommst“ - „Ich wollte fragen ob ihr ins Kino mitkommt?“ - „Wenn dein Freund auch mitkommt, kommen wir“ - „Ich habe Manu von euch erzählt, es war seine Idee“ - „Ist er so hübsch wie du?“ erkundigt sich Thomas. Simon wird verlegen. „Davon musst du dir selber ein Bild machen“ - „Okay, ich muss jetzt sowieso gehen. Wann treffen wir uns und wo?“ - „Um neunzehn Uhr vor dem Moviehaus“ - „Tschüss zusammen bis dann“ - „Hey Thomas“ ruft Simon hinterher. „Aber mit“ Genauer wird er nicht weil die Tür offen ist. „Kommt ihr auch mit?“ - „Sicher“ - „Cool. Wir sehen uns“. Thomas schließt die Tür..

„Setz dich“ fordert Roman Simon auf. „Muss ich?“ Roman schüttelt den Kopf. „Nein. Bist du gewickelt?“ - „Ja“ - „Hey super. Stehst du gern?“ - „Betten sind bequemer“ erklärt Simon scheinheilig. „Stimmt die sind für manche Tätigkeiten bequemer. Darf ich deine Windel fühlen?“ - „Darf ich bei dir auch?“ - „Wenn du magst. Ich ziehe mir die Hose aus, dann geht's besser“ Roman dreht den Zimmerschlüssel um. „Soll ich mich frisch wickeln, bevor du fühlst?“ - „Nicht nötig“ Simon zieht seine Hose auch aus. Er macht sich dabei fast nass, denn das war der Grund warum er stehen geblieben ist. Die Blase drückte heftig. „Wow, coole rosa Windeln hast du“ - „Die sind so weich, ich mag die. Ich habe mir immer gewünscht, dass ich mal bei einem gewickelten Jungen anfassen darf“ - „So wünsche betreffend Jungs kenne ich auch“ Simon gibt seinen Blasendruck nach und nässt etwas ein. Als Roman spürt wie es bei Simon warm wird, wird es ganz eng in ihm vor Aufregung. „Sorry es war dringend“, entschuldigt sich Simon. „Das hast du perfekt gemacht.“ Um nun erst ein Gespräch zu beginnen, damit sich Simon nicht nur noch mehr in die Windel macht, sondern sich davon abzulenken, damit es wie von alleine läuft, stellte Roman ein paar Fragen. Einiges davon, das weiß er doch bereits, aber es soll Simon lockerer machen. „Machst du das mit den Windeln schon lange?“ - „So etwa zwei Jahren. Und du?“ - „Knapp ein Jahr. Kommst du in die Schule auch gewickelt?“ - „Nur wenn ich eine weite Hose anhabe. Ich will nicht dass meine Eltern etwas merken“ - „Benützezt du die dann?“ - „Öfters. Ich muss es jetzt ganz laufen lassen, sonst bekomme ich Bauchweh“ Simon legt sich hin. Roman genießt Simons nasser werdende Windel, und Simon spricht weiter „Ich ziehe mir meistens Pants an weil die nicht knistern“ - „Pants kenne ich nicht persönlich“ Roman beugt sich über Simon. „Willst du überhaupt, dass ich näher komme?“ - „Frag nicht, mach's“ Roman legt sich auf Simon und küsst ihn. „Komm wir drehen uns um. Du unten ich oben“ Simon setzt sich auf Romans Beine und reibt durch die Windel an Romans steifen Glied. „Willst du, dass ich bei dir auch reibe?“ - „Warte, du kannst nachher“ Simons Bewegungen werden immer heftiger. „Hey weißt du was passiert wenn du weiter machst?“ Simon lächelt. „Ja. Willst du nicht?“ - „Doch schon“. Simon zieht sein Shirt aus. Jetzt hat er nur noch eine nasse Windel an. Roman beginnt lauter zu atmen. Simon machte derweil einen Fick in die Luft mit seiner Hüfte, um seinem Harten zu stimulieren. Dann ist es beiden gekommen. Einen Moment später beugt sich Simon über Roman und küsst ihn. „War's schön?“ - „So intensiv ist es nie wenn ich selber Hand anlege“ Roman streichelt über Simons Brust. Simon genießt es. „Roman“, ruft es vor der Türe. „Ein Anruf für dich“ - „Ich rufe zurück“. Als Simon weg ist erkundigt sich Roman bei seiner Mutter. „Wer war's?“ - „einer aus deiner Klasse“ - „Okay danke“ - „Geheimnisvoll wenn der Sohn mit einem Jungen im Zimmer ist und nicht ans Telefon kann“ - „Würde ich auch finden“ Roman grinst seine Mutter an und geht zum Telefon. Die muss

es ja nicht so direkt wissen, was die beiden im Zimmer alleine taten. Mütter wissen doch auch, das Jungs nicht nur Games am PC spielen.

Simon und sein Freund Manu warten vor dem Kino. Roman und Thomas schlendern zusammen herbei. „Ciao“. Roman küsst Simon auf den Mund. „Oh da muss was passiert sein“ bemerkt Thomas staunend. „Hallo zusammen“. Er betrachtet Manu, der gefällt ihm recht gut. Sehr wenige sitzen im Kino, genau richtig für diesen Abend. Die vier setzen sich als Einzige in die hinterste Reihe. Als der Film bereits läuft, wird Roman unruhig. Leise flüstert er zu Simon: „Ich muss“. Simon schaut sich um. Thomas und Manu kuscheln bereits zusammen und sehen nichts. Simon öffnet Romans Gürtel und führt die Hand in die Hose. „Oh schon laufen gelassen?“ - „Nur etwas es hat so gedrückt“ Er lächelt. „Jetzt kannst du weiter pinkeln“ Roman ist bei Simon ebenfalls in die Hose gegangen. Somit fühlen es beide, das sie sich in die Windel pinkeln. - Nach dem Kino, zieht Manu Thomas in einen dunkeln Hauseingang und drückt ihn gegen eine Wand. „Fühl mal in meiner Hose, bevor die anderen merken, dass wir nicht mehr hinter ihnen sind“ Thomas hatte schon im Kino seine Hand in Manus Hose. Jetzt spürt er wie er einnässt. „Mann Manu, am liebsten würde ich dich abschleppen, du machst mich heiß“ Manu küsst ihn. „Die Nacht ist noch nicht zu Ende“ - Am Montag kommen Roman und Simon zu spät zur Schule. „Wo hast du gesteckt?“ will Thomas in der Pause wissen. „Verschlafen“ - „Aha sagt man dem so“ - „Um was geht es?“ - „Wenn du mit Simon kommst, konntest du wohl nicht von ihm lassen“ - „Ich habe mich wirklich verschlafen“ - „Und Simon?“ - „Er auch“ - „Hast du bei ihm übernachtet?“ - „Nein, er bei mir“ - „Warst du mit ihm im Bett?“ - „Ich war mit ihm im Bett, zusammen geschlafen haben wir nicht. Es ist viel zu schön um diese Spannung nicht noch Weile zu genießen“ - „Gab es kein Problem Zuhause?“ - „Meine Eltern waren erstaunt als ich Samstagnacht erklärte, dass Simon da bleibt. Aber gesagt haben sie bis jetzt nichts. Ist ja auch nicht das erste Mal, dass ein Junge bei mir übernachtet“ - „War er bis heute bei dir?“ - „Am Sonntag hat er mich seinen Eltern vorgestellt. Er meinte, dass müsse so sein, weil ihre Eltern gern Bescheid wüssten mit wem er sich herumtreibt. Die sind ganz angenehm. Und? Warst du bei Manu?“ - „Ich kann ihn nicht mit zu mir nehmen“ - „Wie war's?“ - „Geiler Typ, der kommt gleich zum Punkt“ - „Magst du das?“ - „Sicher der macht mich echt scharf“ Viel mehr müssen sie dazu nun auch nicht mehr sagen.

Als Roman am Abend Zuhause eintrifft, lächelt seine Mutter ihn an. „Ist was?“ - „Mich interessiert vor allem wie du das mit den Windeln in Gegenwart von Simon anstellst?“ - „Oops kannst du nicht was anderes fragen?“ - „Ganz wie du meinst, dann stelle ich zuerst eine andere Frage“ - „Nicht zuerst“ Roman grinst. „Die andere lässt du weg“ - „Das hättest du wohl gern. Darf ich aus diesem intimen Wochenende annehmen, dass Simon dein fester Freund ist?“ - „Hey was soll die Frage. Ist ja wohl klar“ - „Bist du darum besorgt, dass es keinen Nachwuchs gibt?“ - „Ach ja intim hast du gesagt. Wenn es sich ergeben sollte, passe ich auf. Zufrieden?“ - „Ja. Wie ging jetzt das mit den Windeln?“ - „Simon kann damit umgehen“ Damit ist diese Diskussion auch erst mal beendet.

Ein paar Tage später. Manu trifft Thomas in der Stadt. „Hi“ - „Hallo, bist du fit?“ - „Seit ich Windeln habe, bestens. Und bei dir?“ - „Könnte nicht besser gehen. Bin vorübergehend zum Freund gezogen. Zuhause machen sie Stress wegen den Windeln und meinem Freund“ und Manu grinst den Thomas sehr lieb an. Thomas geht auf diese Anspielung nicht ein, stattdessen will er mehr dazu wissen, seit wann Manu Windel nutzt. - „Seit wann machst du das mit den?“ - „Ich bin schon länger Fan davon. Mir ist da aber schon zwei Mal was Peinliches passiert, als ich mich getraut habe außer Haus eine Windel zu tragen. Einmal habe ich während dem Fahrradfahren in die Windel gepisst, weil die Windel verrutschte, wurde meine Hose nass und

ein anderes Mal, als ich bereits ziemlich nass war, habe ich nochmals reingepisst. Mein ganzer Stuhl im Zimmer stand unter Wasser“ - „Klingt harmlos. Mir passiert ab und zu auch Peinliches“ - „Wenn ich meine Hose verpisse ist das nicht harmlos“ wehrt sich Manu. „Ich wohne doch bisher Zuhause und meine Mutter macht die Wäsche“ - „Lässt sich alles vertuschen“ - „So einfach war das nicht. Meine Mutter ist nicht blöd. Erzähle von deinen Peinlichkeiten“ - „Das peinlichste passierte mir gestern. Ich pisste in die Hose weil ich nicht daran dachte, dass ich ohne Windel war“ - „Wo warst du?“ - „Beim Freund“ - „Oops. Hat er es gesehen?“ - „Ja, dass war ja das peinliche daran“ - „Was machst du in der Schule mit verpissten Windeln wenn es kein Abfalleimer neben der Kloschüssel hat?“ - „Das ist echt ein Problem. Bei uns im Schulhaus hat es nur einen bei den Waschbecken. Ich lege die Windel möglichst klein zusammen und laufe so zum Eimer, dass ich sie unbemerkt rein fallen lassen kann. Ich gehe jedoch immer auf dieses Klo, das am nächsten vom Eimer ist. Bist du viel gewickelt?“ - „In die Schule gebe ich damit nicht an. Aber in der Freizeit stehe ich drauf. Ich bin auch froh, jetzt wird mein Bett nicht mehr nass“ - „Wurde dein Bett nass?“ staunt Thomas. „Ach so, du warst ja nicht dabei als ich es Simon beichtete. Ich machte ab und zu unbemerkt ins Bett, das war mir peinlich. Jetzt ist eine äußerst angenehme Lösung da“ - „Stimmt es ist zu schön um darauf zu verzichten“

Simon und Roman liegen Monate später, in Windeln, zusammen bei Roman auf dem Bett und kuscheln. „Hast du heute dein Vorhaben geschafft, trocken zu bleiben?“ will Simon wissen. „Nein“ - „Jetzt scheinst du trocken zu sein“ - „Stimmt ich habe geduscht bevor du kamst“. Simon öffnet Romans Windel auf beiden Seiten. „Wann hast du nass gemacht?“ - „Nach dem Mittagessen haben wir auf dem Feld neben dem Schulhaus Fußball gespielt, dabei verpisse ich mich regelmäßig“ - „Immer beim Fußball?“ - „Allgemein beim Sport. Ich kann bessere Leistungen bringen wenn ich nicht muss“ - „Haben die anderen Jungs beim Umziehen noch nie gemerkt, dass du gewickelt bist?“ - „Mit den Shorts sieht man nichts“ - „Hast du nur einmal nass gemacht?“ - „Weil ich schon nass war habe ich es am Nachmittag während der Englischprüfung nochmals laufen lassen. Bist du auch trocken?“ - „Jetzt ja“ - „Hört sich so an, als hättest du es auch nicht geschafft trocken zu bleiben?“ - „So ist es. Während der Mittagspause, als ich mit Sophia im Mc Donalds war und so lange anstehen musste, habe ich in die Pants gemacht“ - „Klingt ganz nach ungewollt“ Roman öffnet ebenfalls Simons Windeln. „War es auch, ich habe zu lange gewartet. Ich hätte ohne Pants auf den Boden gepisst“ - „Wärest du ohne Pants nicht vorher aufs WC gegangen?“ Simon lacht. „Du hast Recht, ich hätte nie so lange gewartet“ - „Mir passiert es öfters, dass ich ungewollt einzelne Spritzer in die Windel mache weil ich nicht auf dem WC war. Spätestens dann wüsste ich, dass es höchste Zeit ist“ - „Bei mir läuft sicher der halbe Urin in die Windeln wenn ich's nicht mehr halten kann“ - „Oops!“ - „Roman du hast nie gesagt, dass du gern mit mir schlafen würdest“ - „Ich finde es sehr schön wie wir es bisher hatten“ - „Willst du nicht?“ - „Sicher will ich“

An anderer Stelle. Manu war doch vor Wochen zu einem Kumpel gezogen. Die kannten sich eigentlich sehr gut, hatten aber dennoch ihre persönlichen Geheimnisse. Volker ist ein paar Jahre älter als Manu, scheint sich gerne wie ein fürsorglicher Vater gegenüber Manu zu benehmen. - Volker sitzt bei Manu im Zimmer als er Heim kommt. „Hallo Volker“ - „Guten Abend. Du kommst spät“ - „Ich weiß, ich habe mich mit Thomas getroffen“ Manu wird unruhig. „Musst du aufs Klo?“ - „Ja“. Manu nimmt sich eine neue Windel aus dem Schrank. „Bist du nicht gewickelt?“ - „Doch schon, nur total nass“ - „Kannst du es so einrichten dass ich sehe wie du in die Windeln machst“ - „Wenn du meinst. Willst du nicht auch einmal eine Windel anziehen?“ - „Ich habe es ausprobiert“ - „Echt?“ Manu ist erstaunt. „Hast du von meinen Windeln genommen?“ - „Die sind mir zu klein. Ich habe mir Größere besorgt“ - „Oh! Hast du

ausprobiert wie es ist?“ - „Ja, es war eine geile Erfahrung.“ - „Ach so. Hast du jetzt auch Windeln an?“ - „Ja“. „Macht es dir Spaß?“ - „Es ist sehr angenehm, wenn es in die Windel läuft“ - „Stimmt. Musst du auch pinkeln?“ Manu läuft etwas Urin in die Windel. Er drückt sich wieder an seinen Penis herum, der zu einem Harten geworden ist. „Ich bin bereits nicht mehr ganz dicht“ - „Aha“ Manu staunt über die Offenheit Volkers. „Warst du den ganzen Tag in Windeln?“ - „Ja“ - „Zieh deine Hose aus, dass ich etwas sehe wenn du nass wirst“ - „Ich bin schon etwas nass“ - „Dann wird es Zeit dass du die Hose ausziehst“ - „Kannst du deine Hose auch ausziehen?“ - „Kann ich“ Manu sieht, dass die Windel bei Volker bereits ziemlich gelb ist. - „Cool...“ Plötzlich wird der gelbe Fleck größer. Volker scheint den ganzen Urin laufen zu lassen ohne dass er etwas merkt. Sagt aber nichts. Nach einer Weile setzt sich der Volker hin. „Es ist mir etwas peinlich. Aber es fühlte sich sehr gut an, es einfach laufen zu lassen“ - „Stimmt, geht mir auch immer so“ Dann sind sie still, bis Volker dann doch fragt „Weiß Thomas von deinen Windeln?“ „Ja“ - „Was meint er dazu?“ - „Thomas findet es ganz okay, er ist ein Windelliebhaber“ - „So. Hat er dich angestiftet?“ - „Er hat mir Windeln ausgeliehen als ich von ihm wissen wollte ob er auch ins Bett macht“ - „Hast du gewusst, dass er ein DL ist?“ - „Nein ich wollte mich mit ihm austauschen, dann rückte er damit heraus“ - „Ich muss mich jetzt frisch machen. Willst du noch etwas essen?“ - „Ja, ich schau mal was es hat“ Nach dem Nachtessen setzten sich beide vor den Computer. „Hast du was dagegen wenn ich dir im Internet von anderen gewickelten Leuten Bilder zeige?“ - „Nein, so was kenne ich nicht“ Nach einer Weile bemerkt Simon, dass Volker seine Hand vorne auf der Windel hat. „Musst du oder willst du nicht dass ich sehe, dass du nass bist?“ - „Du scheinst genau Bescheid zu wissen“ - „Ich schaue so Sachen nicht das erste Mal“ - „Schwierig seinen Urin zu halten wenn man gewickelt ist und nass machen darf“ - „Eben. Hast du es laufen gelassen?“ - „Jetzt habe ich laufen lassen. Sonst ist es reizvoller wenn man es langsam macht“ Manu lacht. „Stimmt das ist sehr reizvoll, ich mag es auch“ - „Musst du noch nicht?“ - „Ich kann es im Moment noch halten. Hast du eine Freundin?“ - „Nein ich will einen den ich auch Windeln mag“ - „Wie jetzt, willst du es nun auch mit einem Jungen, und nicht mehr mit Mädchen?“ - „Mal sehen, wenn es sich ergibt“ - „Wow, hört sich gut an“ - „Dachte ich mir auch. Jetzt hat wenigstens die Heimlichkeit ein Ende“

In der Schule wird Thomas von drei Schülern aus einer anderen Klasse bedrängt. „Na du Hosenscheißer“ - „Was?“ - „Du bist das, der seine Windeln mit der Scheiße drin in den Abfall schmeißt, du Scheißer. Gib es zu“ - „Und jetzt?“ - „Wir wollen nicht dass du das machst“ - „Spinnt ihr jetzt total“ Ein anderes Großmaul bemerkt „Du kannst dich hier auf dem Pausenplatz wickeln, damit es alle sehen“ - „Darauf verzichte ich gern“ Wir werden das Scheißhaus bewachen und dich nicht mehr rein lassen“ Einer greift Thomas zwischen die Beine. „Tatsächlich der ist gewickelt. Wie geht's deinem verpissten Arsch?“ - „Nimm die Hände weg“ - „Hättest wohl gern“ Sie versuchen ihm gemeinsam die Hose runter zu ziehen. Roman und Simon sehen, dass Thomas in die Enge getrieben wird. „Hey kommt“ ruft Roman einigen aus seiner Klasse zu. „Thomas braucht Hilfe“ Fünf Jungs und drei Mädchen hören es und gehen zu Thomas. „Na ihr Kleinen wollt ihr eurem gewickelten Hosenscheißer helfen?“ - „Stopp“ Simon stellt sich vor Thomas. „Was soll das?“ - „Hört, hört, sein Papi hilft ihm. Hast du ihn gewickelt?“ - „Ihr seid so ziemlich die Dümmden die hier rum laufen. Habt ihr vielleicht schon mal davon gehört, dass es eine Krankheit sein könnte?“ Simon macht sich in die Pants, da er sich ganz auf die Auseinandersetzung konzentrieren hat. Merkt es aber dann doch und grinst in sich hinein. Die Typen müssen es doch nicht wissen, das es gefällt auf diese Weise sich in die Windel zu machen. „Eine Krankheit“ die vier grölen los. „Der hat bestimmt nichts. Das ist ein Windelliebhaber“ - „Woher wollt ihr das wissen?“ - „Der Süße wehrt sich für sein Baby“ erklärt ein Großmaul. „Dürfen wir auch zum wickeln kommen?“ - „Habt ihr eine Meise, sicher nicht“ -

„Wow, der Süße hat gesprochen“ Roman mischt sich ein. „Macht jetzt einen Punkt. Wenn ihr etwas Vernünftiges zu sagen habt, dann sagt es. Ansonsten lasst ihr uns mit euren Angriffen in Ruhe“ - „Wer weiß, vielleicht bist du ein zweiter Hosenscheißer. Fühlt doch mal nach Kollegen“ Die anderen acht der Klasse stellen sich vor ihre Kameraden. „Eine verschworene Gesellschaft. Geht ihr alle mit diesen Hosenscheißern in die gleiche Klasse, oder seid ihr selbst alles kleine Scheißerchen, dann hätten wir jetzt eine ganze Hosenscheißerklasse?“ - „Wie steht es denn mit euch?“ erkundigt sich Simon bei den Großmäulern. „Bei wem wurde es gerade nass?“ - „Bei uns wird es nie nass Süßer“ - „Es kann ja auch nicht, ihr Adult Babys“ - „Das nimmst du zurück“ - „Ich nehme es zurück wenn ihr beweist, dass ich nicht Recht habe“ - „Wir haben es nicht nötig Beweise vorzubringen“ Roman bemerkt, dass sich der mit dem größten Maul dauernd den Penis drückt und bestimmt dringend muss. „Na du Großmaul“ Roman zeigt auf einen. „Komm doch mal her“ Als er sich vor Roman aufbäumt ruft Roman „Haltet ihn fest Jungs, und ihr Mädchen kitzelt ihn. Dann haben die Großmäuler bald einen eigenen Hosenscheißer“ Sofort durchschauen es alle und sind zur Stelle. Das größte Großmaul wert sich, kann aber nicht weg und die anderen Großmäuler helfen ihm nicht. Er pisst sich tatsächlich in die Hosen. Alle lachen und lassen ihn stehen. Thomas bedankt sich. „Huch das war knapp, vielen Dank“ Roman klopf ihm auf die Schulter. „Nichts zu danken, das haben wir gern gemacht. War doch richtig amüsant“ - „Bist du wirklich gewickelt?“ erkundigt sich ein Klassenkamerad bei Thomas. „Ja“ - „Hast du eine Krankheit?“ - „Nein, mir gefällt es“ - „Ich habe nicht gesehen dass du gewickelt bist“ - „Wenn man es klug macht, sieht man in der Regel nichts. Wenn jemand von euch auch gern eine Windel hätte, dürft ihr mich fragen“ - „Übrigens zum Thema einnässen...“ erzählt Simon. „... das Großmaul mit dem gelben Hemd trägt mit Bestimmtheit selber Windeln. Meine Freundin kennt ihn. Ich denke, dass der, der sich vorhin in die Hose machte, die Ersatzwindeln vergessen hat“ - „Stimmt, die haben irgendwie nicht erwartet, dass er in die Hose pisst, darum halfen sie ihm auch nicht“ - „Eben, die dachten doch der sei gewickelt“. Alle lachen. Als die Klassenkameraden weg sind küsst Roman seinen Freund. „Gut gemacht Süßer“.